www.oscar-am-freitag.de
Ausgabe 11 · 15. Jahrgang · 25. November 2016

OSCAR AM FREITAG

DAS MAGAZIN FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS GOTHA

Landkreis: 83 minderjährige Flüchtlinge leben derzeit im Kreis. Wie sie betreut werden: Seite 6.

Heute wieder zum Herausnehmen: Gut.schrift

Gotha: In Gotha vor Ort, in der Welt zu Hause: die Firma KMD ist international aktiv. Mehr dazu: S. 7.

Editorial

Guten Tag, liebe Leser,

man kann Reden so oder so halten. Wer weiß das besser als ich, der einen Teil seines Geldes mit dem Schreiben von Reden verdient. Für unseren heutigen Titel-Star Mario Hochberg hat Astrid Kollmar am vergangenen Sonnabend eine Rede gehalten – die Laudatio auf den neuen Preisträger des Gothaer Elefantenordens (Seite 5). Ich selbst kenne Mario seit Ende der 1970er Jahre. Wir haben einst gemeinsam bei Motor Gotha viele Jahre Fußball gespielt. Natürlich begegnete er mir in den vergangenen Jahren regelmäßig in meiner Funktion als Journalist. Ganz ehrlich: Diese Rede traf den Kern.
Meinen Glückwunsch, Mario!

Foto: Maik Schulz

Elefantenorden für Mario Hochberg

Zum 8. Mal vergab die Gothaer Karnevalsgemeinschaft 1969 e. V. am vergangenen Sonnabend den Elefantenorden. Der Preis, der alle drei Jahre vergeben wird, ging diesmal an den Gothaer Mario Hochberg. Mehr lesen Sie auf Seite 5.

Eine Laudatio nur für Mario

WIE ASTRID KOLLMAR DEN PREISTRÄGER BESCHREIBT

Am vergangenen Sonnabend erhielt Mario Hochberg den 8. Elefantenorden der GKG 1969 e.V. Für den neuen Preisträger hielt Astrid Kollmar die Laudatio. Wir dokumentieren diese an dieser Stelle in Auszügen.

„… Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber wenn ich einen Sportler im Rollstuhl sehe, habe ich erst einmal großen Respekt. Dann frage ich mich aber unweigerlich, welche Geschichte dahinter steht – und wie es dazu kam.

Bei Mario Hochberg war es der 30. September 1995. An diesem Tag stürzte der gelernte Dachdecker bei der Arbeit aus sechs Metern Höhe von einem Dach und ist seitdem querschnittsgelähmt. Möglicherweise hatte sich ein kleiner Stein, wo sonst nur Wiese war, genau an dieser Stelle in den Rücken gedrückt.

Mario Hochberg hat diese Realität recht schnell akzeptiert und dem Schicksal auf seine Weise die Stirn geboten, das zeigte sich bereits in der Reha-Klinik. Das Leben musste aus einer anderen Perspektive neu erlernt werden. Er wollte von den anderen Patienten, die teilweise auch schlimmer dran waren, wissen, wie sie das meistern. Ihn interessierte, wie die vor kurzem noch alltäglichen Dinge jetzt zu bewältigen sind. Mario Hochberg geht auf Leute zu und hat die Fähigkeit zuzuhören, er nimmt sich dabei zurück und gibt seinem Gegenüber Raum. Die Offenheit, die er gibt, bekommt er zurück und dadurch konnte er viel in Erfahrung bringen und für sich lernen.

Geholfen haben ihm in dieser schweren Zeit auch seine Freunde und seine Familie. Besonders seine Frau Melanie, die damals schon seine Freundin war.

Mario Hochberg ist ein unerschütterlicher Optimist, einer, der nie aufgibt. Er hat einen eisernen Willen und geht an seine Grenzen… Eine der ersten sportlichen Stationen nach dem Unfall war der FSV 1950 Gotha, wo Mario zusammen mit Robert Jünger zur ersten Generation der „Hot Wheels" gehörte – also zu den Rollstuhlbasketballern, die damals den Grundstein für eine rasante Entwicklung gelegt haben… Als 1998 der Verein Basketball in Gotha gegründet wurde, kamen die „Hot Wheels" mit. Dadurch ist Mario Hochberg von Anfang an Teil der BiG-Familie.

Dabei engagiert er sich vielfältig, sei es als Sportler, als Fan der Oettinger Rockets oder als Vorsitzender des Bierfassheberverein Gotha… Zusätzlich gehört er dem Beirat für Inklusion im Landessportbund Thüringen an. Dabei möchte Mario Hochberg, dass jeder Mensch, mit oder ohne Behinderung, überall dabei sein kann. Hier gilt es unter anderem auch uns, den sogenannten Fußgängern, die Berührungsängste mit den Rollis zu nehmen.

Parallel zum Basketball blieb Mario dem Kraftsport treu… Da Mario für Basketball in Gotha startet, kann ich Ihnen sagen, dass seine sportlichen Erfolge bei uns ganze Bände füllen, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Höhepunkte daraus möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

2 x 3. Platz bei Europameisterschaften
2001 Vizeuropameister
2003 Europameister
ein 5. und 7. WM-Platz…

Der Traum eines jeden Sportlers ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Mario hat sich diesen gleich vier Mal erfüllt. Er nahm an den Paralympics in Sydney, Athen, Peking und London teil. Sein bestes Ergebnis war der 5. Platz in Peking.

Sydney im Jahr 2000 allerdings wird für Mario aber immer etwas Besonderes bleiben. Erstens waren es seine ersten Spiele, und zweitens hatte sich sein Sohn Hans diesen Zeitraum für seine Geburt reserviert. Das stellte nun tatsächlich ein Dilemma dar. Zwei hochemotionale Ereignisse zur gleichen Zeit. Schon damals zeigte sich die Unterstützung seines Sohnes. Er wartete mit der Geburt, bis sein Papa wieder aus Sydney zurück kam…

Mario hat viele berühmte Sportler und Persönlichkeiten kennengelernt. Auch wenn Mario es toll findet, all diese Menschen zu treffen und von ihren Erfahrungen zu lernen, ist es ER, der den Menschen in Erinnerung bleibt. Denn Mario hat seinen Weg gemeistert, durch eine ihm eigene Mischung von Tugenden, die höchsten Respekt hervorrufen.

Optimismus, Höflichkeit und Bescheidenheit, großer Ehrgeiz und eiserner Willen, Ausdauer und Fleiß, er kann sich quälen, ist ehrlich zu sich selbst. Und er strahlt immer unheimlich positive Energie aus, von der ich selbst schon profitieren durfte.

Mein Mann Dirk war sehr schwer krank und ich saß mit dir – Mario – hier in diesem Saal zusammen, bei einer Veranstaltung von Basketball in Gotha. Mario, deine Worte haben mir damals, obwohl ich wusste, wie schwierig die Situation war, viel Kraft und Zuversicht gegeben. Ich muss gestehen, ich bin damals mit neuem Mut nach Hause gefahren.

Meine Damen und Herren, der Preisträger des Elefantenordens 2016 ist ein ansteckend lebensbejahender Mensch, der seinen Weg mit Bravour meistert – ein Vorbild für uns alle: Mario Hochberg!"